

Drinnen – und doch fast draussen in der Natur

MuttENZ. Gemeinde verleiht zum zweiten Mal den Architekturpreis

RAMONA TARELLI

Die Gemeinde MuttENZ zeichnet in diesem Jahr zwei Bauten aus: eine Wohnhaus-erweiterung und ein Ferti-gungsgebäude.

«Wir geniessen es, hier drinnen zu sitzen», sagt Thomas Koch, Besitzer eines der beiden ausgezeichneten Bauwerke. Die neuen Räume gefallen ihm und seiner Frau sehr gut – vor allem, weil der Ausblick so speziell sei. «Durch die grossen Fenster sehen wir direkt in den Garten und ins Grüne hinaus», sagt er. Obwohl man drinnen im Wohnzimmer sitze, fühle man sich mit der Natur draussen verbunden.

2007 haben Thomas Koch und Mireille Beuchat das 80-jährige Haus am Tubhusweg 11, nahe dem Dorfkern, gekauft. Ein bisschen zu eng waren ihnen die damaligen Raumverhältnisse. «Wir wollten einen etwas grosszügigeren Wohnraum und deshalb haben wir uns für einen Anbau entschieden», sagt Koch.

VIELECKIG. Die Renovation der Innenräume und den Erweiterungsbau haben sie deshalb sogleich in Auftrag gegeben – und zwar an die zwei Architekten Oliver Brandenberger und Daniel Tigges mit Sitz in Basel. Entstanden ist ein modern ge-

Gute Stube. Durch die Fensterfront sieht man direkt in den Garten.

Foto H. Muchenberger

stalteter Anbau: ein vieleckiges Gebäude mit spannender Raumabfolge, Räumen auf verschiedenen Ebenen und flächenfüllenden Verglasungen. Wohnstube und Esszimmer finden darin genügend Platz. Und draussen in der Ecke des Anbaus liegt nun geschützt ein Gartensitzplatz.

Auch der Gemeinde MuttENZ gefällt das Resultat: Den

Architekten und der Bauherrschaft sei es gelungen, ein neues Ganzes zu kreieren, das den Bedürfnissen einer heutigen Familie entspreche. Und so zeichnete die Gemeinde den Anbau am Montag mit einem der beiden Architekturpreise aus. Das preisgekrönte Gebäude ausgewählt hat die kommunale Bau- und Planungskommission. Sie begutachtet und

begleitet alle komplexen Bauvorhaben in der Gemeinde.

LOKALE KULTUR. Zum ersten Mal hat MuttENZ den Architekturpreis im Jahr 2007 verliehen. Damit wollte der Gemeinderat der Architektur als Teil der lokalen Kultur spezielle Beachtung schenken. Alternierend mit dem MuttENZer Kulturpreis zeichnet der Architek-

turpreis nun alle zwei Jahre besondere Projekte aus. In diesem Jahr waren es gleich zwei: Neben dem Anbau am Tubhusweg erhält auch ein Neubau an der Junkermattstrasse 11 den begehrten Preis. Dort hat die Firma Willy A. Bachofen AG als Bauherr zusammen mit Architekt Rolf Brüderlin ein Fertigungs- und Verwaltungsgebäude erstellt.

